FWG-Fraktion Taunusstein, den 24. Okt. 2011

Pressemitteilung

FWG-Fraktion fordert Konzept für Haushaltsausgleich bis 2015
Ergebnisse der Haushaltsklausur der FWG-Fraktion
Einsparliste des Magistrats wird ggf. in vielen Punkten mitgetragen, aber Hallenbad und Zuschuss Ferienspaß sollen erhalten bleiben
Mittel für Erhöhung der Wassertemperatur im Freibad und Stadtentwicklung Bleidenstadt gefordert
Pferdesteuer wird abgelehnt, Steuersätze stabil halten
Protest gegen verspäteten Beratungstermin des Stadtentwicklungsausschusses

In ihrer Haushaltsklausur hat sich die FWG-Fraktion insbesondere intensiv mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept, der Einsparliste des Magistrats und den Vorschlägen zum Bürgerhaushalt befasst, so der FWG-Fraktionsvorsitzende Helmut Grundstein.

Wichtigstes Ergebnis ist, dass die FWG-Fraktion ein mittelfristiges Konzept zum Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2015 fordert. Das Haushaltskonsolidierungskonzept muss hierzu ergänzt werden und dem Magistrat der klare Auftrag erteilt werden, die kommenden Haushalte entsprechend auszugestalten. Da ab 2014 das Steueraufkommen wieder die frühere Höhe erreichen soll, darf es, so die FWG-Fraktion, ab 2014 keine weitere Erhöhung der Kassenkredite geben und der Haushalt 2015 muss ausgeglichen sein.

Nur wenn das Stadtparlament sich für diese notwendige Zielsetzung ausspricht, ist die FWG-Fraktion bereit, viele – auch schmerzhafte - Punkte der Einsparliste des Magistrats mitzutragen. Abgelehnt wird aber die Schließung des Hallenbads in Bleidenstadt, so Franz Schmitz als FWG-Vertreter im OB Bleidenstadt. Der im Vorjahr gefasste Beschluss mit einsparenden Bedingungen müsse weiter gelten. Auch der für Familien und Kinder wichtige Zuschuss für den Ferienspaß muss bleiben.

Im Investitionsprogramm fordert die FWG-Fraktion einen Mittelansatz für Maßnahmen zur Erhöhung der Wassertemperatur im Freibad, so die FWG-Stadtverordnete Heidi Kaiser, Damit das neue Freibad besser angenommen wird. Weiter sollte der Mittelansatz für die Stadtentwicklung Bleidenstadt erhöht werden, damit es dort vorangeht, so Franz Schmitz.

Bei den Vorschlägen zum Bürgerhaushalt muss aus Sicht der FWG-Fraktion jeweils die notwendige Repräsentanz für die Gesamtbevölkerung hinterfragt werden. Sie begrüßt, dass die Verwaltung zu den Vorschlägen immer einen Kommentar zur Sachlage gegeben hat, der weitgehend Grundlage für die Beschlussfassung sein kann. Die FWG-Fraktion stimmt natürlich der Forderung zum Verzicht auf einen hauptamtlichen Stadtrat zu. Weiter begrüßt die FWG-Fraktion, dass der Magistrat keine Einführung einer Pferdesteuer empfiehlt. Eine solche Maßnahme isoliert in Taunusstein wäre eine Existenzbedrohung für heimische Landwirte und ein großer Schaden für die Landschaftspflege, so der Seitzenhahner Ortsvorsteher Frank Hohmann, FWG. Außerdem trügen die Landwirte bereits durch Verzicht auf die Auszahlung der Jagdpachtanteile seit 40 Jahren zur Feldwegeunterhaltung bei. Die Steuersätze sollten stabil bleiben, um die Attraktivität von Taunusstein zu erhalten, so der FWG-Stadtverordnete Erich Bodenheimer.

Protest ausgelöst hat die Mitteilung, dass der Stadtentwicklungsausschuss erst am 7. Nov. 2011 abschließend zum Haushalt beraten soll. Das ist viel zu spät, da die Schlussberatung des Finanzausschusses am 1.Nov. erfolgt, am 2. Nov. die Unterlagen für das Stadtparlament erstellt und am 3. Nov. den Stadtverordneten zugestellt werden. Am 7. Nov. tagen dazu die Fraktionen und die Beschlussfassung im Stadtparlament ist am 10. Nov 2011. Die FWG-Fraktion hat daher, so der Fraktionsvorsitzende Grundstein, Stadtverordnetenvorsteher Ahnelt gebeten, auf Herrn Etges als Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses einzuwirken, damit die Sitzung vorverlegt wird. Eine Tischvorlage erst im Stadtparlament ohne Fraktionsberatungen ist für die FWG-Fraktion keine ordnungsgemäße Haushaltsberatung.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Grundstein
FWG-Fraktionsvorsitzender